© Österr. Ent. Ges. [ÖEG]/Austria; download unter www.biologiezentrum.at



# *Rosalia alpina* L. – Österreichs Insekt des Jahres 2001

## *Rosalia alpina* L. – The Austrian „Insect of the Year 2001"

**Johannes Gepp**
Institut für Naturschutz, Heinrichstraße 5/3, A-8010 Graz; gepp.inl@magnet.at

**Abstract**
*Rosalia alpina* L. (Coleoptera, Cerambycidae) – a species of prime importance according to the EU Fauna-Flora-Habitat-Guideline (FFH) – has been chosen as the Austrian Insect of the Year 2001. A coloured poster has been printed, press conferences have been organized. Measures for environmental protection are discussed; with a map illustrating the distribution of *Rosalia alpina* in Austria.

**Keywords**
*Rosalia alpina*, Austrian „Insect of the Year 2001", insect poster

### Warum ein xylobionter Käfer?

Österreichs Insekt des Jahres 2000 – das Wiener Nachtpfauenauge *Saturnia pyri* D. & S. – fand mit mehr als 50 Zeitungsartikeln sowie Rundfunk- und Fernsehsendungen eine unerwartete Resonanz in Österreichs Medienlandschaft (vgl. GEPP 2001).

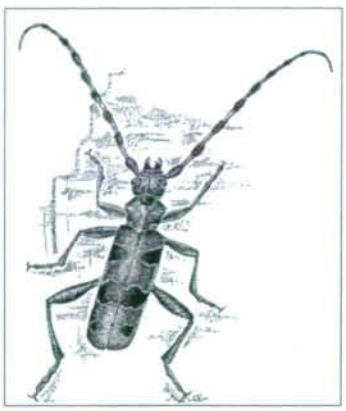

Abb. 1: Mit *Rosalia alpina* als Österreichs Insekt des Jahres 2001 wurde ein Symboltier für die gemeinschaftlichen Naturschutzverpflichtungen in unseren Wäldern ausgewählt.

Es war daher schwierig, für das Jahr 2001 ein ähnlich attraktives Merkinsekt auszuwählen. Die erste Vorauswahl befragter Entomologen konzentrierte sich auf alpine Hummel-Spezies, die aber dem Kriterium "attraktives Fotomaterial verfügbar" nicht gerecht werden konnten. Der Vorschlag des *Instituts für Naturschutz*, die Sphecide *Sceliphron curvatum* (Smith) als Beispiel einer eingeschleppten Hymenoptere zu wählen, wurde bald als missverständliches Signal verworfen.

Der *Naturschutzbund* plädierte anfangs aufgrund seines Jahresmottos "Schützt die Moore" für eine moorbewohnende Libellenart, schließlich mit dem Bekanntheitsargument für eine allgemeine "Trivial-Art", wie eine der Maikäfer-Spezies. Die *Österreichische Gesellschaft für Entomofaunistik* schlug *Eurythrea quercus* (Herbst) vor, was aber den Bundesländervertretern – nach dem Wiener Nachtpfauenauge – zu "wienlastig" schien.

Unter insgesamt 30 Vorschlägen fanden die 7 involvierten Institutionen über Monate hinweg keinen gemeinsamen Nenner – außer dem Vorschlag, eine im Naturschutz österreichweit funktionelle Art zu kühren. Im Hinblick auf die EU-Verpflichtungen Österreichs wurde daher die Liste prioritärer Insektenarten nach der FFH-Richtlinie durchgesehen (ZANINI & KOLBL 2000). *Rosalia alpina* ist prioritär, in Österreich in 8 von 9 Bundesländern verbreitet und durch die interessante Färbung attraktiv. Nach anfänglich relativer Mehrheit für *Rosalia alpina* setzte sich das Naturschutzargument, der Alpenbock sei eine ideale "umbrella-species" für viele xylobionte Koleopteren, auch absolut durch.

Abb. 2: Signet des Österreichischen Jahresinsekts.

*Rosalia alpina* erfüllt als "Österreichs Insekt des Jahres 2001" viele jener Kriterien, die von der ARGE für Umweltentomologie der ÖEG im Jahre 1999 erarbeitet wurden:

> relative Bekanntheit,
> fotogenes Aussehen,
> verständlich erklärbare Biologie,
> Zeigerart schutzwürdiger Habitate,
> besondere Gefährdung,
> Chance, aufklärend zu wirken,
> Möglichkeiten für ein Naturschutzprogramm.

### Medienresonanz

Schon Wochen nach Beginn der Aktion steht fest, dass der Alpenbockkäfer im Jahr 2001 zu den meistabgebilde-

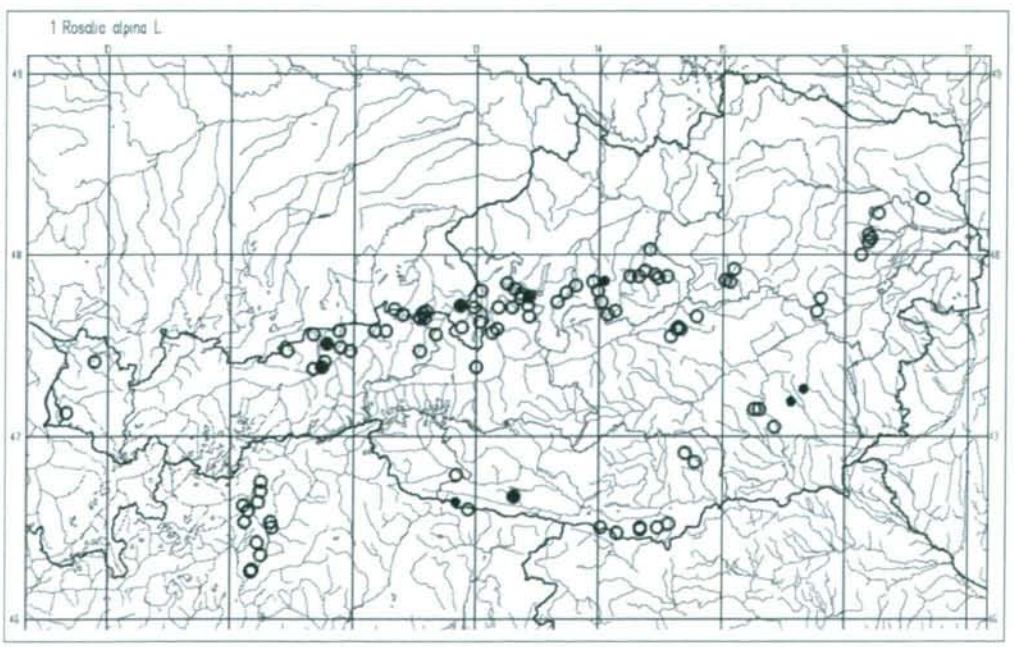


Abb. 3: Fundpunktkarte von *Rosalia alpina* in Österreich und Südtirol; die leeren Ringe sind Funddaten vor 1980, die vollen danach. Nach ZOBODAT, Linz, Michael Malicky (ergänzt mit neueren Funddaten vom Institut für Naturschutz, Graz).

© Österr. Ent. Ges. [ÖEG]/Austria; download unter www.biologiezentrum.at



ten und meisterwähnten Tierarten zählt – zumindest ist er das meistgenannte Insekt des Monats März!

Die erste Pressekonferenz am 1. März 2001 hatte innerhalb einer Woche 10 Zeitungsartikel zur Folge – zumeist mit Farbfotos –, was dem Durchschnittserfolg einer Wirbeltierpressemeldung entspricht. Erstmals wurden CDs mit einem Dutzend gescannter Fotos zur Auswahl angeboten und ebenso das rot-weiß-rote Logo (Abb. 2), das allerdings in Tageszeitungen nur vereinzelt Verwendung fand.

Prominent dargestellt wurde unser Jahresinsekt von einigen Naturschutz-Zeitschriften, von denen beispielsweise der Steirische Naturschutzbrief "Naturschutz in der Steiermark" eine Umschlagseite reservierte.

### Farbposter für Schulen und Ämter

Überraschend positiv entwickelte sich ein Unterstützungsansuchen an das *Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Wasserwirtschaft,* das innerhalb weniger Tage mit eine Förderungszusage in der Höhe von ATS 100.000,- zur Folge hatte. Entomologie und Naturschutz fanden mit einer Altholz bewohnenden Cerambycide rasch potente Partner, und zwar nicht nur Geldgeber für ein Poster, sondern auch für die praktische Umsetzung von Naturschutzprojekten. Wesentlich war dem Ministerium die Zusage, über einen geeigneten Verteilerkreis zu verfügen: Dabei sind wir auf den *Österreichischen Naturschutzbund* angewiesen, der mit einer eigenen Zeitschrift ("Natur & Land") auch über eine entsprechende Klientel verfügt. 50.000 Poster von *R. alpina* samt Fotos von sonstigen EU-relevanten xylobionten Koleopteren wurden gedruckt und vor allem an alle Schulen Österreichs verschickt – die bisher aufwendigste PR-Aktion für ein Insekt in Österreich! Hauptproblem bei derartigen Massensendungen ist das Porto, das nur mit Sonderkonditionen (Poster als Sonderheft einer bestehenden Zeitschrift) finanzierbar bleibt.

Abb. 4: Beispiele der zirka 60 Zeitungsmeldungen über Österreichs Insekt des Jahres 2001: *Rosalia alpina.*

Rechtzeitig mit dem Frühjahrserwachen der Natur werden die Poster ausgeschickt; eine weitere Nachsendung soll zu Sommerbeginn – zur Flugzeit von *Rosalia alpina* – erfolgen.

### Ergänzungsbedürftiger Kenntnisstand

Wie so oft in der entomologischen Faunistik, weiß man über die rezente Verbreitung allgemein bekannter Insektenarten erstaunlich wenig. Die langfristigen Fundpunktkarten, etwa von ZOBODAT (Abb. 3), zeigen einerseits eine weitreichende ursprüngliche Verbreitung, gleichzeitig aber erschreckend wenige aktuell bestätigte Fundorte.

Es besteht Aktualisierungsbedarf hinsichtlich der Gefährdungsmomente, Verbreitung und Schutzstrategien: ein weiterer Grund für die *Österreichische Entomologische Gesellschaft*, sich verstärkt entomologischer Naturschutzthemen anzunehmen. Das *Institut für Naturschutz*, der *Österreichische Naturschutzbund* und auch das zuständige *Bundesministerium* wären interessante Partner für die *ÖEG*.

### Eine prioritäre Art der Fauna-Flora-Habitat-Richtline der EU

*Rosalia alpina* zählt zu den wenigen Arten der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie, die auch aus österreichischer Sicht hochrangig schutzwürdig sind. Die Prädikatisierung "prioritär" bedeutet für die Staaten der Europäischen Union höchste Schutzverpflichtung, die nahezu keine Ausnahmen kennt: *FFH-RL* (1992), Begriffsbestimmungen, Art. 1h: Prioritäre Arten sind speziell aufgelistete Arten, für deren Erhaltung der Gemeinschaft aufgrund ihrer natürlichen Ausdehnung im Verhältnis zu dem im Artikel 2 genannten Gebiet besondere Verantwortung zukommt.

Dementsprechend haben die Bundesländer Österreichs auch mehrere Habitate von *R. alpina* in die Vorschlagsliste des *Natura 2000*-Schutzgebietsnetzes eingebracht. Die Steiermark hat beispielsweise zwei der drei bekannten aktuellen Vorkommen als Europaschutzgebiete ausgewiesen: die Raabklamm, die längste Klamm Österreichs sowie die Gesäuseberge als geplanten Nationalpark. Zu letzterem Gebiet wurde vom *Institut für Naturschutz* der Vorschlag eingebracht, *R. alpina* als Wappentier des zukünftigen Nationalparks auszuwählen. Im bestehenden Nationalpark Kalkalpen ist *R. alpina* in individuenreichen Populationen anzutreffen.

### Naturschutzrelevanz

Nach der schon bisher erfolgreichen Naturschutzaktion des ÖNB 2000 ("Baumpatenschaften") sind notwendige Schutzmaßnahmen für den Alpenbockkäfer weitere Argumente für den Altholzschutz (Geiser 1994) – davon würden auch ca. 1730 xylobionte Koleopterenspezies profitieren.

#### Literatur

Geiser, R., 1994: Artenschutz für holzbewohnende Käfer (Coleoptera xylobionta). – Ber. d. ANL, 18:89-114.

Gepp, J., 1995: Übersicht der in Richtlinien der Europäischen Union aufgelisteten Insektenarten. – In: GEPP, J. (ed.): ÖEG-Fachgespräch 1995: Insekten als Indikatoren der Biotopbewertung. Univ. Salzburg, 32-35.

ÖNB, 2000: Baum-Pension; alte Bäume - Lebensräume. – Linz, 4pp.

Zanini, E. & C. Kolbl, 2000: Naturschutz in der Steiermark - Rechtsgrundlagen. – Leopold Stocker Verlag, Graz, 144 pp.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologica Austriaca

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: 0005

Autor(en)/Author(s): Gepp Johannes

Artikel/Article: Rosalia alpina L. - Österreichs Insekt des Jahres 2001. 3-4